

Wortmeldungen zum XI. Parteitag

Taten für Frieden und Sozialismus

Von Parteiwahlen in
Erfurt, Teltow, Fürstenwalde,
Oranienburg und Cottbus

**Gabriela Grenzdörfer, Meister,
Konsum-Nährmittelwerke Erfurt:**

Morgen besser als heute

Auf der Berichtswahlversammlung unserer Grundorganisation sprach ich in der Diskussion darüber, wie sich unsere Parteigruppe und die Schichtkollektive im größten Produktionsbereich unseres Betriebes auf den XI. Parteitag vorbereiten.

Ich ging davon aus, daß ich als Meister und Kommunist meine politische Verantwortung dafür sehe, gemeinsam mit den Genossen meiner Parteigruppe bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Willen auszuprägen, Höchstleistungen zu erreichen und zu Dauerleistungen zu machen.

Anregung dafür gab uns Genossen der Aufruf der Parteigruppe Kurbelwellenfertigung/Schicht B des VEB IFA-Motorenwerke Nordhausen mit ihrer neuen Wettbewerbsinitiative „Heute besser als gestern, morgen besser als heute“. Das Anliegen dieser Losung haben wir in unserer Parteigruppe und im Kollektiv gründlich diskutiert. Wir bezogen es auf die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik und argumentierten: Je besser wir morgen arbeiten, desto wirksamer kann auch die bewährte Politik der Hauptaufgabe weitergeführt werden, die uns alten nutzt und den Frieden sicherer macht; es liegt also in unserem eigenen Interesse, erreichte Höchstleistungen zu Dauerleistungen zu machen.

Mit dieser Diskussion lenkten wir Genossen die Aufmerksamkeit aller Mitarbeiter auf die Wege, die es

uns ermöglichen, morgen besser zu sein als heute. Konsequenter als bisher kann jeder daran mitwirken, daß täglich Plan und Planverlauf exakt kontrolliert, analysiert und auftretende Probleme, soweit das mit eigenen Kräften möglich ist, sofort beseitigt werden. Das dient, das Lehren die Erfahrungen, dem Aufspüren von Reserven, der Kontinuität und der Qualität der Produktion.

Die tägliche Plankontrolle, so konnte ich in der Berichtswahlversammlung abrechnen, trug dazu bei, daß unser Produktionsbereich bei den Haupterzeugnissen wie Süßspeisen, Dessert- und Cremespeisen, bei Pudding und Vanillinzucker den Plan per 30. September 1985 mengenmäßig mit 102,5 und wertmäßig mit 106,8 Prozent erfüllt hat. Damit wurde eine gute Ausgangsposition geschaffen, um ab Oktober bereits nach erhöhten Kennziffern zu arbeiten und einen guten Start in das erste Jahr unseres neuen Fünfjahresplanes zu sichern.

Mit Stolz berichtete ich auch, daß unser Kollektiv seine Verpflichtung im sozialistischen Wettbewerb zum XI. Parteitag, zusätzlich zum Plan 150 Tonnen des neuen Erzeugnisses „Köstli-Mehrfrucht“ für die Versorgung bereitzustellen, bereits am 30. September 1985 erfüllte. Auch das neue Produkt „Kaltschale Apfel-Pfirsich“, für das der Plan 86 Tonnen im zweiten Halbjahr vorsah, wurde vorfristig auf den Markt gebracht. Unsere Parteigruppe wertet das als eine gute Voraussetzung für einen weiteren Leistungsanstieg zum XI. Parteitag.

Ein weiterer Weg, der uns dahin führt, morgen besser als heute zu sein, hat die verbesserte Qualität unserer Erzeugnisse zum Ziel. In diesem Zusammenhang berichtete ich über die Zusammenarbeit

Leserbriefe

Mit Kampfgeist in die nächste Etappe

Die Grundorganisation unserer LPG (T) Satow, Kreis Bad Doberan, hatte die persönlichen Gespräche mit den Genossen auch dazu genutzt, alle Mitglieder des Parteikollektivs in die Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen einzubeziehen. Die Parteileitung hat sich in diesem Zusammenhang auch Gedanken darüber gemacht, welche Genossen auf eine Funktion in der Parteileitung, in den APO-Leitungen und in der Ortsleitung der Partei vorbereitet werden könnten.

Da unsere Grundorganisation in APO untergliedert ist, war es notwendig, die inhaltlichen Fragen der Parteiwahlen gut zu koordinieren. In den APO wurden zum Beispiel die persönlichen Gespräche umfassend ausgewertet und die ökonomischen Aufgaben aus dem Kampfprogramm intensiv beraten. Fragen der Planerfüllung und der Effektivität unserer Produktion wurden in den APO detailliert diskutiert. Allein in der APO Radegast ergriffen dazu 10 Genossen das Wort. Diese beiden Aspekte konnten dadurch in

der Berichtswahlversammlung der Grundorganisation zusammenfassend behandelt werden,

in die Vorbereitung des Berichts der Parteileitung wurden viele gesellschaftliche Kräfte einbezogen. Die Parteileitung verständigte sich mit dem Vorsitzenden der LPG über Fragen der Ökonomie und des Leistungszuwachses, beriet sich mit den Funktionären der Massenorganisationen, mit den verantwortlichen Genossen des Reservistenkollektivs, mit der Abgeordnetengruppe und anderen. Es ging der Leitung darum, im Bericht Aufgaben auf diesem und jenem Gebiet aufzugreifen und die Diskussion